



TÜVRheinland®

DIN CERTCO

Genau. Richtig.

Auditbericht

zur

13. Flächenstichprobe

Programme for the Endorsement of Forest Certification Schemes

PEFC

in der

Region

Saarland

2016

Verfahrensnummer: DC - FM - 000009
Flächenstichprobe-Verf. Nr.: Nummer

Inhaltsverzeichnis

1	Allgemeines	3
1.1	Aufgabenstellung	3
1.2	Auditor	3
1.3	Grundlegende Dokumente	3
2	Teilnehmende Fläche	3
2.1	Gesamtfläche:	3
2.2	Stichprobenumfang	4
2.3	Aufteilung nach Besitzarten	4
3	Systemstabilität	5
3.1	Bekanntheit des Systems (allgem.)	5
3.2	Tätigkeiten der RAG und der Zertifizierungsstelle	5
4	Erfüllung der Standards / Feststellungen und ihre Häufigkeit	6
4.1	Ergebnisse 2016	6
4.2	Beurteilung der Ergebnisse 2004 bis 2016 und Vorjahresvergleich	7
4.3	Schwerpunkte der diesjährigen Feststellungen	8
4.4	Korrekturmaßnahmen	10
5	Umsetzung des Potenzials	11
6	Zusammenfassung und Bewertung	11
Anhang A	Liste der auditierten Betriebe 2016	12

1 Allgemeines

1.1 Aufgabenstellung

Dieser Bericht beschreibt die Erkenntnisse, die bei den Vor-Ort-Audits der 13. Stichprobe im Jahr 2016 im Rahmen der jährlichen Kontrollstichprobe in PEFC-zertifizierten Wäldern in der Region Saarland gewonnen wurden.

Das Vor-Ort-Audit in der Region Saarland bezieht sich auf die Anforderungen der DIN EN ISO 17065, in Kombination mit der gültigen PEFC-Systembeschreibung. Es fand weiterhin auf der Basis einer gültigen Akkreditierung durch die DAkkS GmbH und der geprüften Audit-Checklisten der DIN CERTCO Gesellschaft für Konformitätsbewertung statt.

Der nach oben genannten Standards geprüfte Waldbericht der Region bildet weiterhin die Grundlage für die laufende Zertifizierung. Anhand des jährlichen Vor-Ort-Audits in der Fläche wird die Wirksamkeit des Zertifizierungsverfahrens, die Einhaltung der Standards, die Bekanntheit und Wirkung der Beauftragten in der Region und die Einbindung des Waldbesitzers in den regionalen Rahmen hinterfragt. Im Rahmen des Audits wurden die im Folgenden beschriebenen Systemelemente und die mit geltenden Unterlagen und Aufzeichnungen stichprobenartig durch Anhörung der zuständigen Personen und Einsicht in die Dokumente vor Ort überprüft.

Bei der Durchführung des Audits wurde der Leitfaden für Audits von Qualitätsmanagement- und/oder Umweltmanagementsystemen (DIN EN ISO 19011) berücksichtigt. Bei den regelmäßigen Flächenstichproben wurden die Aspekte Beschwerden sowie Verwendung der Logos geprüft. Es wurde(n) keine Regelwidrigkeit festgestellt.

1.2 Auditor

Diplom-Forstwirt, Forstassessor Hendrik v. Riewel, Leitender Auditor

1.3 Grundlegende Dokumente

1001:2014	Anforderung an die Region einschließlich der Indikatorenliste
1002-1:2014	PEFC-Standards für nachhaltige Waldbewirtschaftung
2001:2008	Richtlinie für die Verwendung des PEFC-Logos

2 Teilnehmende Fläche

2.1 Gesamtfläche:

Die am PEFC-Zertifizierungsverfahren in der Region Saarland teilnehmende Waldfläche betrug zum Zeitpunkt der Auslosung 68.104 ha, verteilt auf insgesamt 52 Forstbetriebe incl. FBG`en (= Stand der StatZertJanuar 2016). Im Vergleich zu Vorjahr bedeutet dies einen Anstieg von 495ha und 2 Betrieben.

Die zertifizierte Waldfläche entsprach damit 69 % der gesamten Waldfläche der Region.

2.2 Stichprobenumfang

Die Stichprobe wurde gemäß des Verfahrensdokumentes PEFC 2002:2009 ermittelt. Alle Waldbesitzarten wurden bei der zufälligen Auswahl berücksichtigt.

Der Staatswald der Region als einziger Betrieb der Klasse 7 ist jährlich zu auditieren. Aus der gesamten Anzahl der Forstämter/Forstreviere für den Staatswald wurde eine Unterstichprobe analog zum Auswahlverfahren der gelisteten Betriebe gezogen.

Insgesamt wurden 4 Einzelbetriebe, 1 Forstbetriebsgemeinschaft und 3 Forstämter/Forstreviere des Staatsbetriebes für die Vor-Ort-Audits aufgesucht.

Stichprobenumfang Vor-Ort-Audit 2016

Klasse	Betriebszahl	Besitzart	STP-Umfang ($y = 0,6 \sqrt{x}$)			STP-Umfang	Audittage (PT)
1	33	Betrieb <500	3,44674	4,28486	2,26494	2,0	1,0
2	17	Betrieb >500 bis 5000 FBG < 500	2,47386		1,62564	2,0	2,0
3	1	Betrieb > 5000 bis 10.000 FBG > 500	0,60000		0,39428	1,0	2,0
Σ Kl. 1-3	51		6,52060	0,65713	4,28486		
4	0	Betrieb > 10.000 bis 15.000	0,00000		0,00000	0,0	0,0
5	0	Betrieb > 15.000 bis 20.000	0,00000		0,00000	0,0	0,0
6	0	Betrieb > 20.000 bis 35.000	0,00000		0,00000		0,0
7	1	Betrieb > 35.000					
	34	Reviere/Forstämter	3,49857		3,49857	3,0	3,0
Summe	52						8,0

2.3 Aufteilung nach Besitzarten

Die auditierte Betriebsfläche verteilt sich auf die einzelnen Waldbesitzarten wie folgt:

Waldbesitzart	Staatswald	Kommunalwald	Privatwald / WBV	Bundeswald	Summe
Anzahl der Betriebe	1 (3)	3	2	-	6 (8)
Waldfläche in ha	3.765	2.145	3.719	-	9.629
Waldfläche in ha (2015)	4.290	6.203	143		10.636
Veränderung (2015 – 2016)	-525	-4.058	+3.576		-1.007

3 Systemstabilität

3.1 Bekanntheit des Systems (allgem.)

Das PEFC System im Allgemeinen, welches sich zum Ziel gesetzt hat die nachhaltige Waldbewirtschaftung in Deutschland nach festgelegten Kriterien und Standards zu dokumentieren und zu verbessern, ist in den Forstbetrieben in der Regel bekannt.

Die Kenntnisse der PEFC-Standards in den Forstbetrieben fußen bei den ausgebildeten Forstleuten auf den forstbetrieblichen Leitlinien oder staatlichen Bewirtschaftungsgrundsätzen, die Merkmale der PEFC-Standards abbilden. In einigen Betrieben sind die Standards inhaltlich bekannt in anderen nicht. Die Kenntnis über den Ablauf eines Vor-Ort-Audits variiert mit der Häufigkeit mit der bereits an Audits teilgenommen wurde.

3.2 Tätigkeiten der RAG und der Zertifizierungsstelle

Folgende Aktivitäten wurden von der Regionalen Arbeitsgruppe durchgeführt:

Datum	Ort	Aktivitäten
15.02.2016	Blieskastel	Baumpflanzaktion in Alschbach mit FÖJ'lern
18.02.2016	Eppelborn	Sicherheitstagung bei SaarForst und Bericht in der Saarbrücker Zeitung
29.02.2016	Saarland	Bericht zu PEFC und Vorstellung der Regionalassistentin Frau Ahlmeier in der Saarbrücker Zeitung, Landesteil
22.03.2016	Homburg	Vorstellung der Regionalassistentin Ahlmeier bei dem Oberbürgermeister von Homburg
31.03.2016	Blieskastel	1. Biotopbauplakette im Saarland durch Bischof Wilmar Santin (Brasilien) anl. des „Internationalen Tages der Wälder“
05.04.2016	Saarbrücken	Vorstellung der RAG beim Minister für Umwelt und Verbraucherschutz, Reinhold Jost
24.04.2016	Johanniskreuz	Informationsstand im Pfälzer Wald
25.04.2016	Nohfelden	Vervielfältigung des Waldberichtes (3 gedruckte Exemplare + 10 CD´s)
25.04.2016	St. Ingbert	Vorstellung der Regionalassistentin Ahlmeier bei dem Landrat von Saarpfalz-Kreis
30.05.2016	Saarbrücken/Blieskastel	Bewirtung des Deutschen Forstwirtschaftsrates
01.06.2016	Völklingen	Info der Stadt Völklingen über PEFC mit Anbringung des Schildes „Dieser Wald ist anders!“ mit Bericht in der Saarbrücker Zeitung, Ausgabe Völklingen und im Wochenspiegel
29.09.2016	Homburg-Jägersburg	PEFC-Info-Veranstaltung mit Umweltminister, Bürgermeistern und Landräten, SaarForst
1.-3.10.2016	St. Ingbert	Infostand an der Ingobertus-Messe (größte Saarländische Verbrauchermesse)
Aug. - Okt. 16	St. Ingbert, Blieskastel, Homburg, Mandelbachtal	gemeinsame Wanderausstellung „Inwertsetzung einheimischer Hölzer“ mit dem Biospährenverein und der LAG Bliesgau in Homburg, Blieskastel, St. Ingbert u. Mandelbachtal
19.10.2016	Losheim	Vorstellung der Regionalassistentin Ruppel beim Privaten Waldbesitzerverband anl. der Mitgliederversammlung

06.11.2016	St. Ingbert	Tag des Waldes mit FSC
05.04.2016		Besuch der RAG beim Minister für Umwelt und Verbraucherschutz, Herrn Reinhold Jost, mit Übergabe des neuen Waldberichtes
01.06.2016	Stadt Völklingen	Besuch bei Oberbürgermeister und Bürgermeister der Stadt Völklingen mit Anbringung des PEFC-Schildes „Dieser Wald ist anders!“ mit jeweiligen Berichten in der Saarbrücker Zeitung und im Wochenspiegel
	Johanniskreuz	Informationsstand in Johanniskreuz (Pfälzer Wald)
16.08.2016	St. Ingbert	Teilnahme an der Ausstellung „Heimische Hölzer“ in St. Ingbert - dies ist Teil einer Wanderausstellung (mit Exponaten und Roll-Up's) im St. Ingberter Raum
29.09.2016	Gustavsburg in Jägersburg	Forum auf der Gustavsburg in Jägersburg, an der der Umweltminister Jost, Herr Teegelbekkers, die AG Kommunalwald und alle saarl. Städte und Gemeinden eingeladen werden
06.11.2016	St. Ingbert-Schüren	Teilnahme am „Tag der Waldwirtschaft“ in St. Ingbert-Schüren

Es gingen keine Beschwerden bei der RAG ein, der zur Einhaltung und Wirksamkeit der Systemstabilität durch die RAG nachgegangen werden musste.

4 Erfüllung der Standards / Feststellungen und ihre Häufigkeit.

4.1 Ergebnisse 2016

Bei den auditierten Betrieben wurden die in der folgenden Tabelle aufgelisteten Feststellungen über die Abweichungen von den PEFC-Standards gemacht. Neben der Häufigkeit der Feststellungen ist in der folgenden Tabelle deren Einstufung in die Kategorien **H** - Hauptabweichung, **N** - Nebenabweichung enthalten.

Die Kategorie **V** - Verbesserungspotenziale wurden im Zuge der getroffenen Feststellungen dem Betriebsverantwortlichen schriftlich oder mündlich angetragen. Sie drücken aus, dass der Standard eingehalten ist, aber die Handlungen hätten optimiert werden können, um deren Wirksamkeit zielgerichtet zu verbessern.

Indikator	NA	HA	VP
4.4 Saat und Pflanzgut mit überprüfbarer Herkunft	1		
4.11 Waldbesitzer wirkt auf angepasste Wildbestände hin	1	1	
6.5 Einhaltung der UVV	2		
Summe	4	1	

* N = Nebenabweichung, H = Hauptabweichung, VP = Verbesserungspotenzial

Von den insgesamt 5 Feststellungen mit notwendigen Korrekturmaßnahmen wurde eine als Hauptabweichung und alle weiteren als Nebenabweichungen eingestuft.

Die notwendigen Korrekturmaßnahmen wurden im Zuge des Abschlussgespräches besprochen und schriftlich im Abweichungsprotokoll festgehalten. In jedem der Fälle wurden Korrekturen vereinbart, die vom jeweiligen Betrieb innerhalb des vereinbarten Zeitrahmens schriftlich nachzuweisen sind.

Im Falle der Hauptabweichung war es notwendig ein Nachaudit zur Verifizierung der Korrekturen festzulegen. Der Betrieb ist 2017 zum Nachaudit in der Stichprobe zu setzen.

4.2 Beurteilung der Ergebnisse 2004 bis 2016 und Vorjahresvergleich

In der Stichprobe 2015 wurden sieben geringfügige Abweichungen und eine Hauptabweichung formuliert. 2016 waren es vier geringfügige Abweichungen und eine Hauptabweichung. Verbesserungspotentiale wurden 2016 keine festgehalten, im Jahr 2015 war es eines. Insgesamt können wir im Vergleich zum Vorjahr von einem verbesserten Ergebnis sprechen.

In der Beurteilung der Jahre von 2004 bis 2016 zeigen sich in der Region Saarland folgende Ergebnisse:

Im Vergleich des langjährigen Trends mit den Ergebnissen der diesjährigen Flächenstichprobe sind für die verschiedenen Kriterien unterschiedliche Entwicklungen zu verzeichnen (vergleiche auch Abbildungen 1 und 2).

Angepasste Wildbestände; Kriterium 4.11: Das Thema „angepasste Wildbestände“ ist auf mittlerem Niveau über die Jahre gesehen gleichbleibend präsent. Es ist kein abwärts gerichteter Trend erkennbar. Im Jahr 2016 ist ein Anstieg der Abweichungen von einer auf zwei zu verzeichnen. Neben einzelnen Jahren ohne Mängel pendelt die Spanne zwischen einer und zwei Abweichungen pro Jahr. Dem Thema gebührt weiter erhöhte Aufmerksamkeit.

Saat- und Pflanzgut mit überprüfbarer Herkunft; Kriterium 4.4: Nach Einführung des Kriteriums der „überprüfbarer Herkunft von verwendetem Saat- und Pflanzgut“ ist nach zunächst starkem Anstieg der Abweichungen ein deutlicher Rückgang in den letzten Jahren zu verzeichnen. Dem Identitätsnachweis für die Überprüfung der Herkunft wird mittlerweile angemessene Aufmerksamkeit geschenkt. Die hauptsächlich im Jahr 2013 festgestellten Abweichungen wurden korrigiert, und die Nachfrage nach zertifiziertem Pflanzenmaterial in die betrieblichen Abläufe integriert. Lediglich bei einem Betrieb wurde dieses Kriterium nicht erfüllt. Zusammen mit dem Jahr 2014 (keine Mängel) und 2015 (ein Mangel) ist das, unter Berücksichtigung der vor 2014 hohen Abweichungsrate (bis zu 5 geringfügige Abweichungen), eine gute Entwicklung. Insgesamt sind die bestellten Pflanzanzahlen durch die grundsätzliche Bevorzugung natürlicher Verjüngungsverfahren in den letzten Jahren rückläufig. Der Herkunftssicherheit wird durch das Forstpersonal hohe Bedeutung beigemessen, was sich in den Pflanzenbestellung widerspiegelt

Bioöle für private Selbstwerber; Kriterium 5.5: Bezogen auf die große Anzahl von privaten Brennholzwerbern im Wald, hat sich der Gebrauch von schnell abbaubaren Bioölen überwiegend durchgesetzt (dies gilt ebenso für die Verwendung von Sonderkraftstoffen). Zu der positiven Entwicklung beigetragen haben sicherlich die technische Entwicklung der Motorsägen sowie die Motorsägenlehrgänge, auf denen der Gebrauch von Sonderkraftstoffen und Bioölen vermittelt wird. Nach einzelnen Abweichungen 2015 wurden diesbezüglich in diesem Jahr keine Abweichungen mehr festgestellt.

Zertifizierte Lohnunternehmer; Kriterium 6.4: Die mangelnde Dokumentation des Einsatzes zertifizierter Forstunternehmer über ein gültiges Unternehmerzertifikat (z.B. RAL, DFSZ, Kompetente Forstpartner und KUQS) aus dem Jahr 2015 und den Jahren davor (immer 2 bis

3 Abweichungen) hat sich in 2016 wesentlich gebessert. In diesem Jahr konnten in allen Betrieben die erforderlichen Unternehmerzertifikate vorgelegt werden.

Einhaltung UVV; Kriterium 6.5: Das Thema Unfallverhütung ist seit Beginn des Vergleichszeitraums von prägender Bedeutung. Nach einem Abwärtstrend über die vergangenen Jahre sind für das Jahr 2016 wieder zwei Nebenabweichungen und damit ein Anstieg bei diesem Kriterium zu verzeichnen. Der Fortschritt in Sachen Arbeitssicherheit über die letzten Jahre ist groß, Gefahren lassen sich aber nicht zu 100% beseitigen. Dies unterstreicht die Wichtigkeit des Themas. Nach zwei tödlichen Unfällen in der Waldarbeit 2015 im Saarland wurde dem Thema 2016 noch mal zusätzlich ein sehr hoher Stellenwert beigemessen. Dies wurde auch in einem Gespräch mit der Geschäftsleitung von Saarforst im Vorfeld der Audits so unterstrichen.

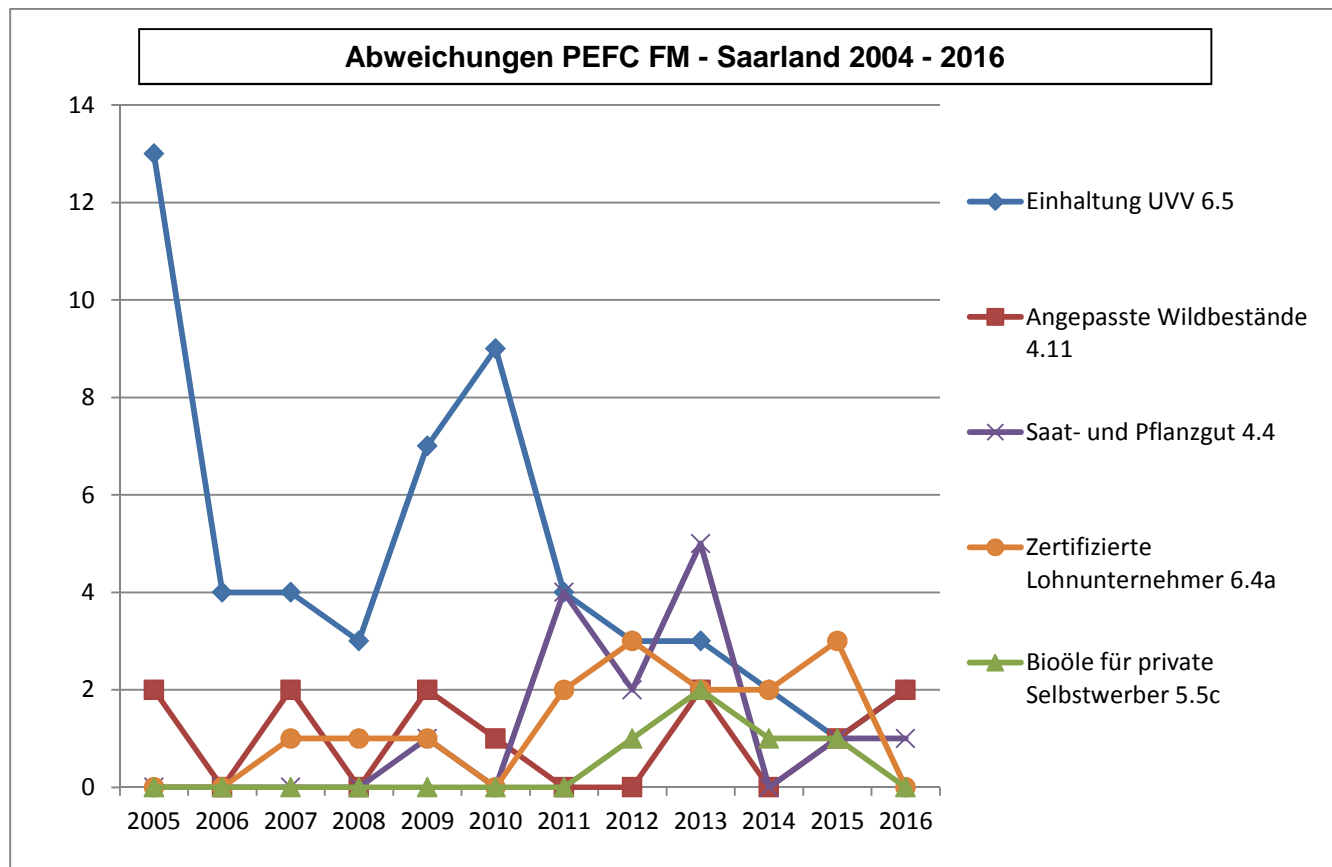


Abb.1: Entwicklung der Abweichungen ausgewählter Kriterien PEFC FM von 2004 bis 2016

4.3 Schwerpunkte der diesjährigen Feststellungen

Die Schwerpunkte der diesjährigen Feststellungen liegt bei den Kriterien 4.11 „Waldbesitzer wirkt auf angepasst Wildbestände hin“ und 6.5 „Einhaltung der UVV“.

Kriterium 4.11:

In der diesjährigen Stichprobe wurden in zwei Forstbetrieben erhebliche Verbiss- und Schälsschäden über mehreren Abteilungen an Buche, Fichte, Eiche etc. festgestellt. Deutlicher Verbißdruck und damit einhergehende deutliche Entmischungstendenzen waren erkennbar. In einem Betrieb wurde wegen der Häufigkeit der auftretenden Schäden und ihrer Verteilung über große Teile des Betriebes, sowie wegen der Unwirksamkeit der in den vergangenen Jahren formulierten Abweichungen, eine Hauptabweichung formuliert. Der Status aus dem Jahr 2015 wird hier beibehalten. Die erneute Formulierung einer Hauptabweichung wird damit begründet, dass es im Fachbereiches „Wald“ der Stadt Wadern einen Personalwechsel und somit einen Wechsel in der Verantwortlichkeit gegeben hat. Es

war bis dato nicht zu erkennen, dass der Waldbesitzer auf angepasste Wildbestände hinwirkt hat. Auf Grund eines internen Fehlers auf Seiten der DIN Certco, war der Zeitraum für ein Angehen der Probleme durch den neu Verantwortlichen jedoch stark verkürzt. Dies und der kund getane Wille von Seiten des Waldbesitzers die Probleme wirksam bekämpfen zu wollen, bildet die Grundlage für eine erneute Überprüfung im Jahr 2017.

Das grenzübergreifende Rotwildproblem in der Region verlangt besondere Anstrengungen bei der Jagdausübung und dem Wildtiermanagement. Die Thematik muss sowohl gegenüber dem Waldbesitzer als auch dem Jagdausübungsberechtigten deutlich gemacht werden. Es gilt tragfähige, grenzübergreifende Lösungen mit allen Interessengruppen zu erarbeiten.

Bei verpachteten Eigenjagdbezirken (wie in beiden Fällen gegeben) sollten folgende Mittel von Seiten der Waldbesitzer eingesetzt werden, um auf angepasste Wildbestände hinzuwirken:

- Die Jagdpächter werden vom Waldbesitzer über das in den PEFC-Standards definierte Ziel („Hauptbaumarten ohne Schutz“) und über die sich daraus ergebenden Maßnahmen informiert. Ersatz für auftretenden Wildschaden wird geltend gemacht.
- Bei neu abzuschließenden Jagdpachtverträgen dienen z.B. folgende Maßnahmen zur Erfüllung der PEFC-Vorgaben: Jährlicher Waldbegang, Festlegung der Hauptbaumarten, Wildschadensersatz im gesetzlichen Umfang, Angemessene Abschussplanung und Erfüllung der Abschussfestsetzung, Vertragsstrafe bei Nichterfüllung des Abschusses unterhalb einer bestimmten Schwelle (z.B. 80%) in Abhängigkeit vom Gefährdungsgrad des vegetationskundlichen Gutachtens, vorzeitiges Kündigungsrecht bei unzureichender Abschusserfüllung
- Eine Alternative zur Verpachtung sind jährlich kündbare Pirschbezirke.

Kriterium 6.5:

Die Arbeitssicherheit ist in diesem Jahr erneut ein Thema. Nach einem Rückgang auf eine Abweichung 2015 ist die Anzahl der Verstöße gegen UVV Verordnungen in diesem Jahr wieder auf zwei angestiegen. Wie oben erwähnt wurde nach zwei tödlichen Waldarbeiter-Unfällen 2015 im Saarland dem Thema erhöhte Aufmerksamkeit gewidmet. Insbesondere die Schnitfführung (v.a. durch Begutachtung des Stockbildes), Arbeitsorganisation (Arbeitsauftrag mit Gefahrenanalyse, Rettungspunkt, Klärung von Verantwortlichkeiten, Klärung Telefonempfang etc.) Schutzausrüstung (wo möglich) und Pfleglichkeit der Maßnahme (fachliche Ausführung der Maßnahme, Schlagordnung etc.) wurden begutachtet. Bei den Verstößen handelte es sich ausnahmslos um Mängel hinsichtlich der Schnitfführung. Betroffen waren sowohl Maßnahmen durch staatliche Waldarbeiter, wie auch durch Unternehmer und Privatleute.

Kriterium 4.4:

Eine weitere Abweichung bezieht sich auf die Verwendung von Saat- und Pflanzgut mit überprüfbarer Herkunft. Wegen der allgemein gute Entwicklung des Kriteriums über die letzten Jahre ist dies jedoch nicht allamierend.

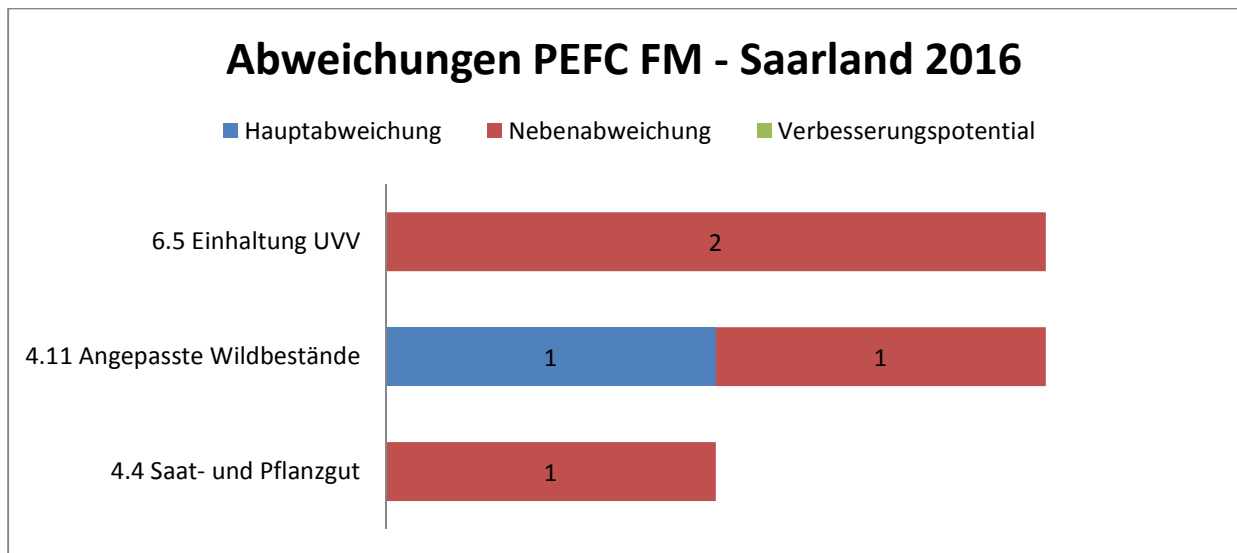


Abb.2: Abweichungen 12. Flächenstichprobe in der Region Saarland

4.4 Korrekturmaßnahmen

Trotz der Abweichungen in der 13. Kontrollstichprobe bleibt der Erfüllungsgrad der Standards hoch. Als notwendige **Korrekturmaßnahmen** wurden formuliert:

Einhaltung UVV; Kriterium 6.5:

Stellungnahme: „Die Firma ... ist aufgefordert worden die Mängel abzustellen. Korrektur ist die ständige Kontrolle der Schläge.“

„Die zwei Waldarbeiter wurden auf die Mängel hingewiesen und es werden bei jeder Einsatzüberwachung durch die Einsatzleiter die Stöcke kontrolliert und diskutiert.“

„Bei der diesjährigen Flächenzuweisung wurde erneut auf Technik und Gefahren hingewiesen, auch das dies als Mangel beim Audit festgestellt wurde.“

Angepasste Wildbestände; Kriterium 4.11:

Stellungnahme: „siehe hierzu Gesprächsnotiz vom 18.10.2016.: Die Wildschadensanmeldungen werden von einem unabhängigen Forstsachverständigen (Büro Silva Plan), der von der unteren Jagdbehörde bestellt wurde, überprüft (Grund – zwischen Gehöferschaft und Jagdausübungsberechtigtem kam es zu keiner Einigung). Die Gehöferschaft wird weiter konsequent Wildschaden anmelden und ist absolut gewillt Veränderungen am Ist-Zustand zu erwirken.“

Saat- und Pflanzgut mit überprüfbarer Herkunft; Kriterium 4.4:

Stellungnahme: „Die Gehöferschaft wird bei zukünftigen Anpflanzungen auf zertifiziertes Saat- und Pflanzgut achten. Sollte die ortsnahe Pflanzschule das nicht gewährleisten können, wird das Pflanzmaterial anderweitig bezogen (z.B. Baumschule ...)“

Für die schriftlichen Stellungnahmen/Nachweisungen wurden mit den Betriebsleitern / Eigentümern einvernehmlich Fristen vereinbart.

Es wurde ein Nachaudit festgelegt. Der Entzug einer Teilnehmerurkunde durch die Arbeitsgruppe wurde nicht empfohlen.

Eine Liste der säumigen Betriebe, die ihre Korrekturmaßnahmen darlegen sollten, geht der Regionalen Arbeitsgruppe als Anlage gesondert zu.

5 Umsetzung des Potenzials

Die regionale Arbeitsgruppe ist wie immer gefordert die Abweichungen und deren Bewertung in einem Review zu diskutieren und Lösungsvorschläge zu erarbeiten. Die Ergebnisse dieses und vorausgegangener Rückblicke sollten sich entsprechend in der Zielformulierung für die Indikatoren, die im normativen Teil der Indikatorenliste aufgelistet sind, widerspiegeln und in einem verbesserten Handlungsprogramm münden, das im Rahmen der ReZertifizierung maßgebliche Voraussetzung zur Erteilung der Konformitätserklärung mit dem PEFC Standard sein wird.

6 Zusammenfassung und Bewertung

Bezogen auf die Bewirtschaftung der gesamten Region ist, unabhängig von der Art des Waldbesitzes, abschließend festzustellen, dass trotz der oben beschriebenen Abweichungen die Anforderungen des PEFC- Systems vielfach in der diesjährigen Stichprobe erfüllt sind. Unbenommen dessen sind die genannten Abweichungen in geeigneter Art und Weise zu korrigieren und in dem jeweils zum Abschluss des Audits vereinbarten Zeitraum nach zu weisen. Die jeweiligen Korrekturen werden dabei über die Auditoren der Zertifizierungsstelle mitgeteilt. Die Arbeitsgruppe ist gefordert bei der Korrektur und Vermeidung von Abweichungen aktiv mitzuwirken und insbesondere erkennbare negative Systematiken in der Region positiv zu verändern.

Die Aufrechterhaltung des regionalen PEFC-Zertifikates Nr. 01 703 1400021 der DIN CERTCO Gesellschaft für Konformitätsbewertung, wird empfohlen.

Köln, 08.11.2016

Forstassessor Hendrik v. Riewel
- Leitender Auditor -



Anhang A Liste der auditierten Betriebe 2016

Nr.	Auditiertes Betrieb
A	Stadt Wadern
B	Gemeinde Nohfelden
C	Gemeinde Mettlach
D	Ev. Stift St. Arnual
E	Forstbetriebsgemeinschaft Saar
F	Saarforst Landesbetrieb - Revier Losheim
G	Saarforst Landesbetrieb - Revier Karlsberg
H	Saarforst Landesbetrieb - Revier Steinberg
I	
J	
K	
L	
M	
N	
O	
P	